

Vorschlag für einen Hausgottesdienst 16.Januar 2022

2. Sonntag Lesejahr C

© Edith Furtmann 01/2022

Lied Gl 81, 1,4,5 Lobet den Herren

Wir beginnen den Gottesdienst im +Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Kyrie

Guter Gott, Du hast uns mit verschiedenen Geistesgaben versehen

Herr, erbarme Dich

Jeder Mensch hat eine besondere Gabe, die ihn von anderen unterscheidet.

Christus erbarme Dich

Zusammen wirken wir an Deinem Reich

Herr, erbarme Dich

Lesung 1 Kor 12, 4 - 11

Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth.

Schwestern und Brüder!

Es gibt verschiedene Gnadengaben, aber nur den einen Geist.

Es gibt verschiedene Dienste, aber nur den einen Herrn.

Es gibt verschiedene Kräfte, die wirken, aber nur den einen Gott:

Er bewirkt alles in allen.

Jedem aber wird die Offenbarung des Geistes geschenkt, damit sie anderen nützt. Dem einen wird vom Geist die Gabe geschenkt, Weisheit mitzuteilen, dem anderen durch denselben Geist die Gabe, Erkenntnis zu vermitteln, einem anderen in demselben Geist Glaubenskraft, einem anderen - immer in dem einen Geist - die Gabe, Krankheiten zu heilen, einem anderen Kräfte, Machttaten zu wirken, einem anderen prophetisches Reden, einem anderen die Fähigkeit, die Geister zu unterscheiden, wieder einem anderen verschiedene Arten von Zungenrede, einem anderen schließlich die Gabe, sie zu übersetzen.

Das alles bewirkt ein und derselbe Geist; einem jeden teilt er seine besondere Gabe zu, wie er will..

Wort des lebendigen Gottes

Zwischengesang GL 80 6+7

Evangelium Joh 2, 1 - 11

Aus dem hl. Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt und die Mutter Jesu war dabei. Auch Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen.

Als der Wein ausging, sagte die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen.

Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er euch sagt, das tut!

Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der Reinigungssitte der Juden entsprach; jeder fasste ungefähr hundert Liter.

Jesus sagte zu den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand.

Er sagte zu ihnen: Schöpft jetzt und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist! Sie brachten es ihm.

Dieser kostete das Wasser, das zu Wein geworden war.

Er wusste nicht, woher der Wein kam; die Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wussten es.

Da ließ er den Bräutigam rufen und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zu viel getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt.

So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit und seine Jünger glaubten an ihn.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus

Gedanken zu den Tagestexten

Ich liebe sowohl die heutige Lesung als auch das Evangelium. Jeder von uns hat irgendwelche Fähigkeiten und Charismen, kann irgendetwas besonders gut oder tut es gern. Und diese Fähigkeiten sind verschieden, so dass sie ineinanderspielen können, wenn wir nur begreifen, dass es wichtig ist, dass wir zusammen halten und uns nicht gegenseitig zu übertrumpfen versuchen oder aneinander messen. Und diese Fähigkeiten, diese Möglichkeiten, uns in das Reich Gottes einzubringen, die sind es die uns auszeichnen. Wenn wir alle an dem Ort, an dem wir stehen, das tun, was Gott uns zu tun gegeben hat, dann kann Gemeinschaft funktionieren, dann fehlt es an nichts, denn die verschiedenen Rädchen greifen ineinander, egal ob groß oder klein, und so passt am Ende alles. Wie beim Gemeindefest: die einen backen Kuchen, die anderen bauen Stände auf, die dritten verkaufen. Manche machen Musik, andere bereiten Spiele vor und es gibt auch Menschen, die nur da sind, um zuzuhören, um ein offenes Ohr für die zu haben, die es brauchen. Es kann dann so werden, wie es in dem schönen Lied heißt: wenn einer alleine träumt ist es nur ein Traum. Wenn viele miteinander träumen dann ist das der Beginn einer neuen Wirklichkeit. Ich würde es so formulieren: wenn viele miteinander ihre Fähigkeiten einbringen, in Nächstenliebe zugunsten der Gemeinde, dann beginnt das Reich Gottes schon auf Erden. Und dazu passt, wie ich finde, dieses Evangelium: das erste, was Jesus getan hat, war, eine Hochzeit zu retten. Ein Fest. Aus Wasser, lebensnotwendig, hat er Wein gemacht, der, zumindest damals, für des Lebens süße steht, für Lebensfreude, für dass, was nicht zwingend notwendig ist zum Überleben aber doch dazu, dem Leben die Schönheit zu geben, die es braucht.

Glaubensbekenntnis beten oder GL 800 wir glauben an den Vater

Fürbitten:

Lasst uns beten:

Herr Jesus Christus, in Deinem ersten Zeichen hast Du ein Fest gerettet und dadurch auf die Fülle des Lebens hingewiesen. Wir bitten Dich:

- Für alle Not leidenden Menschen: Für die Hungernden, die Verfolgten und Heimatlosen, für die Kranken und Sterbenden: Lass sie spüren, dass du sie trotz aller Not nicht verlässt und lass sie trotz allen Leids auch Freude am leben haben.
- Für die Christen aller Konfessionen: Lass uns immer mehr erkennen, was uns als deine Töchter und Söhne verbindet und wie gut es ist, gemeinsam mit Dir das Evangelium zu feiern.
- Für alle Menschen, die falschen Propheten hinterherlaufen und ihren Aufrufen zu Hass und Gewalt: dass sie unterscheiden lernen, was Wahrheit ist und was falsche Versprechung und wir nur miteinander gut durch die Krisen der Geschichte kommen können.
Für alle jungen Menschen, die sich auf eine Ehe vorbereiten: dass sie erkennen, was wirklich wichtig im Leben ist und stehe ihnen bei, die Klippen der Partnerschaft gut umfahren zu können.
- Wir beten für alle Verstorbenen, dass sie die Vollendung bei dir erfahren dürfen.

Guter Gott, Du kennst unsere Bitten: die, die wir aussprechen und die, die wir nicht auszusprechen wagen. Begleite uns auf unserer Suche nach neuen Wegen in eine bessere Welt. Amen

Vater unser

Lied: GL 142 zu Dir o Gott erheben wir

#

Brot teilen:

Guter Gott, segne nun dieses Brot, dass wir in Erinnerung an Deinen Sohn miteinander teilen wollen. Alles Gute kommt von Dir, o Herr. Segne dieses Brot. Wir wollen es in Dankbarkeit genießen.

Gepriesen bist Du Herr unser Gott. Du bist es, der uns das Brot als die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit schenkt. Wenn wir es teilen, dann teilen wir unseren Alltag mit Mühe und Plage, aber auch mit allem Schönen. Wenn wir es vertrauensvoll miteinander teilen, dann spüren wir Verbundenheit untereinander und mit Dir.

So segne dieses Brot +im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Schlussgebet und Segen

Guter Gott, Du hast uns verschiedene Gaben gegeben, damit wir gemeinsam an Deinem Reich bauen. Dafür danken wir Dir und bitten wir um Deinen Segen: Der Herr schütze und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schenke uns seinen Frieden
Das gewähre uns der dreieinige Gott, + der Vater, der Sohn und der Hl. Geist. ,
Amen

Schlusslied: 216 Im Frieden Dein